

## Neues von der Schleimündung 2014

Die seit 1922 währende Präsenz des Vereins Jordsand an der Schleimündung ist einerseits äußerst kontinuierlich, andererseits unterliegt sie auch regelmäßigen Veränderungen. Durch die Gebietserweiterung um die südlich der Schleimündung gelegenen Flächen (dem seit 2009 im Vereinsbesitz befindlichen „Nordhaken Olpenitz“) infolge der Neuverordnung über das Naturschutzgebiet (NSG) vom 27.05.2011 hat sich die Arbeit vor Ort um diesen Bereich und neue Aufgaben erweitert. Hier gehen die Planungen für die Errichtung einer Aussichtsplattform für Besucher des NSG im Jahr 2015 voran. Aufgrund der Unsicherheiten im Planungsstand des Projektes „OstseeResort Olpenitz“ ist weiterhin unklar, wer die neuen Nachbarn im Süden werden und mit welcher Bebauung hier zu rechnen ist.

Nördlich des NSG (Oehe-Maasholm) kann durch die Kooperation mit der Gemeinde Maasholm das „Haus Angeln“ im örtlichen Naturerlebniszentrum (NEZ) durch Vereinsmitarbeitende (u.a. den ständigen praktischen Referenten vor Ort) mitgenutzt werden. Vielen Dank an die Herren Franzen und Klinzing vom Förderverein NEZ Maasholm! Direkt am Nordrand des NSG steht außerdem die Vogelwärterhütte, von der aus täglich während der Saison Führungen ins NSG angeboten werden. Die Station im Lotsenhaus musste leider zu Beginn des Jahres 2015 geräumt werden, da der Hauseigentümer (seit 2008 Lighthouse Foundation) Eigenbedarf angemeldet hat und nun auch die letzte von uns dort angemietete Wohnung gekündigt hat. Somit steht die jahrzehntelange Präsenz des Vereins Jordsand an der Schleimündung (inklusive Gründung des INUF in den 1980er Jahren hier) vor großen Unsicherheiten. Hier muss dringend eine entsprechende Lösung gefunden werden, um weiterhin die ordnungsgemäße Betreuung des Nordteils des Gebietes von Schleimünde aus zu gewährleisten.

Insbesondere in den Sommermonaten und an Wochenenden herrschen hier eine große Nachfrage nach Führungen sowie ein hoher Druck zur Kontrolle des ganzjährigen Betretungsverbotes durch Verein Jordsand-Mitarbeitende. So konnte im Jahr 2014 mit fast 11.000 Gästen (davon fast ein Drittel in



Wasserseitiger Prädatoren-Schutzzaun zur Schlei auf der Olpenitzer NSG-Seite.

Foto: Benjamin Burkhard

Schleimünde) ein neuer Besucherrekord aufgestellt werden, nicht zuletzt durch die dauerhafte Besetzung der Station im Lotsenhaus. Das Gebiet war 2014 durchgängig durch zwei FÖJler bzw. später durch eine FÖJlerin und einen FÖJler besetzt. Sie wurden, vor allem zur Saison, durch zahlreiche freiwillige VogelwärterInnen sowie durch die Integrierte Station Geltinger Birk (ISGB; hier vor allem Nils Kobarg) unterstützt. Ihnen allen sei einmal mehr herzlich gedankt!

Der Nordteil des NSG wird weiterhin mit Galloway-Rindern des Weidelandschaften e.V. beweidet. Auf dem Olpenitzer Teil weideten wiederum Heidschnucken, für die ein entsprechender Unterstand gebaut wurde. Außerdem gibt es nun auch die Möglichkeit, Schafe auf einer weiteren Weide am NEZ nahe der Vogelwärterhütte unterzubringen.

Die diesjährige Brutvogelkartierung zeigte einerseits wieder einmal extrem niedrige Zahlen bei den brütenden Seevögeln, andererseits hat sich der sehr leichte Aufwärtstrend der letzten Jahre fortgesetzt. So wurden wieder vermehrt volle Gelege vor allem von Sturmmöwen in verschiedenen Teilbereichen des Gebietes gefunden. Leider konnte bei diesen noch recht vereinzelt im Gebiet brütenden Sturmmöwen kein Bruterfolg nachgewiesen werden. Anders sah dies bei dem auf dem Brutfloß (gemeinsam mit einem Silbermöwenpaar!) brütenden Sturmmöwen-

paar aus, wo von einem Bruterfolg ausgegangen werden kann. Bei den wiesenbrütenden Arten und Rotschenkeln waren die Brutpaarzahlen etwas höher als in den Vorjahren. Auffällig ist die starke Zunahme der brütenden Schafstelzen. Obwohl im Jahr 2014 keine befahrenen Fuchsbauten im Nordteil des NSG entdeckt werden konnten, sollten die entsprechenden Schutzmaßnahmen erweitert werden, um das Gebiet für Seevögel wieder attraktiver zu machen.

Dies ist auch dringend im südlichen NSG-Teilbereich Halbinsel Olpenitz erforderlich, wo leider zum wiederholten Male vor allem leere Nester und ausgefressene Eier kartiert wurden. Somit steht die ehemalige große Seevogelkolonie, welche der Grund für die Unterschutzstellung war, nur 15 Jahre nach ihrer Entstehung schon fast wieder vor dem Zusammenbruch, sollten nicht bald geeignete Maßnahmen ergriffen werden. Hier sollte der als Übergangslösung angelegte Prädatoren-Schutzzaun durch die im Zuge des Port Olpenitz-Projektes zugesagte endgültige Zaunlösung bald ersetzt werden.

PD Dr. Benjamin Burkhard,  
Wissenschaftlicher Referent  
NSG Schleimündung

Dieter Wilhelm, Praktischer Referent  
NSG Schleimündung

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [36\\_1\\_2015](#)

Autor(en)/Author(s): Burkhard Benjamin, Wilhelm Dieter

Artikel/Article: [Neues von der Schleimündung 2014 28](#)